

Lühlingsbachtal bleibt unberührt

Bleiwäscher freuen sich: Brilon verzichtet auf umstrittene Windvorrangzone

■ Von Hanne Hage lgans

Bleiwäsche (VV). Freude in Bleiwäsche: Die auf Briloner Stadtgebiet geplante Windvorrangzone Lühlingsbachtal kommt nicht.

Wie in vielen Orten wird zurzeit auch in Brilon der Flächennutzungsplan in Sachen Windkraft neu erarbeitet. Der Stadtrat hat nun in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, drei der ursprünglich vorgesehenen sieben Windvorrangzonen aus der Planung heraus zu nehmen. Dazu gehört auch das Lühlingsbachtal nordöstlich von Alme, das zu einem Teil auch auf Bleiwäscher Ortsgebiet liegt. Gegen die Pläne hatte sich in Bleiwäsche erheblicher Widerstand formiert. Es gab eine Unterschriftenaktion, Bürger machten im Laufe des Verfahrens 110 förmliche Eingaben, mit denen sich der Briloner Rat in seiner jetzigen Sitzung

ebenfalls auseinandersetzt.

Mit dem Verzicht auf die zunächst geplanten drei Zonen folgen die Briloner Entscheidungsträger der Unteren Landschaftsbehörde des Hochsauerlandkreises, die die Gebiete »aufgrund erheblicher Artenschutzkonflikte und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes« abgelehnt hatte.

Glücklich über die Entscheidung ist Bleiwäsches Ortsvorsteherin Claudia Sondermann (CDU). Die Windräder hätten eine erdrückende Wirkung auf das Dorf gehabt, meint sie. Hinzugekommen wäre die Lärmbelastung, obwohl Bleiwäsche in dieser Hinsicht bereits durch den Steinbruch belastet sei. »Das Tal ist wirklich eine Perle und ein Erholungsgebiet nicht nur für die Bleiwäscher«, freut sie sich, dass es nun unberührt bleibt.

In Bleiwäsche sei man über diese Entscheidung sehr froh, sagt auch SPD-Ratsherr Stefan Stachowiak, der sich mit seinen Mitstreitern ebenfalls gegen die Pläne stark gemacht hatte. Noch in der

Planung sei allerdings die Erweiterung eines Windvorranggebietes in Richtung Madfeld, das ebenfalls an Bleiwäsche grenzt. Hier hält es Stachowiak aber für denkbar, dass Abstandsregelungen greifen und eine Erweiterung ausschließen.

Erleichtert über den Wegfall der Windvorrangzone Lühlingsbachtal ist auch Bad Wünnenbergs Bürgermeister Christoph Rütter. Wären dort Windräder gebaut worden, hätte das aktuelle Pläne im Kurort zerstört, das landschaftlich schöne Tal verstärkt für den Wandertourismus zu nutzen, so Rütter.

Der Dialog mit seinem Briloner Amtskollegen Christof Bartsch und den dortigen Entscheidungsträgern über das Thema sei übrigens ohne jede Konfrontation, sondern sehr konstruktiv verlaufen, betont Rütter: »Man hatte dort Verständnis für unsere Argumente«. So habe das Thema Windkraft die Nachbarorte näher zusammengebracht, freut sich Rütter. Es sei denkbar, auf anderen Gebieten die Kooperation zu verstärken.



Das Lühlingsbachtal begeistert Wanderer und Naturliebhaber mit seiner wunderschönen Landschaft. Die Erleichterung, dass dort keine Windräder entstehen, ist in Bleiwäsche groß. Foto: Hans Büttner